

## Weissagung

Erschienen in: Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke, S. 49-65

Reihenangabe: es 117

Erscheinungsort: Frankfurt am Main

Verlag: Suhrkamp

Erscheinungsdatum: 10.09.1966

Sigle: W

### Weissagung Entstehungskontext

Das Stück *Weissagung* ist Peter Handkes erstes Theaterstück – es entstand, wie Handke in einem Brief an den Suhrkamp Verlag vom 23. November 1965 schrieb, im Jahr 1964 und somit ein Jahr vor der *Publikumsbeschimpfung*. In dem Brief antwortete er seinem Verleger Siegfried Unseld, der ihm zuvor zur Annahme seines Theaterstücks *Publikumsbeschimpfung* gratuliert hatte und ihn fragte, ob er denn noch weitere Stücke für eine Buchpublikation in der Schublade hätte: „Ich bin sehr froh, daß Sie das Stück [gemeint ist *Publikumsbeschimpfung*] nehmen wollen. Es ist eigentlich mein erster derartiger Versuch, ich habe sonst immer nur Prosa geschrieben. Nur vor einem Jahr, zu einer Zeit, da ich (wie auch heute) von der Beatmusik begeistert war, habe ich ein kurzes, etwa fünfzehn bis zwanzig Minuten langes Sprechstück geschrieben, mit Namen "Weissagung", das von drei oder vier Sprechern gesprochen wird und nach den Klangelementen der Beatmusik, vor allem der "Rolling Stones" (= eine Beatgruppe) (nicht lachen) gemacht ist. Inhaltlich (oder sprachlich) besteht es aus rhythmisch aneinandergereihten Tautologien, die völlig unlogisch aufeinander folgen und nur ein Klangbild ergeben, durch Überschneidung, gemeinsames Sprechen, Sprechen im Kanon, Litaneien etc. ("Die Fliegen werden sterben wie die Fliegen. Die Hyänen werden heulen wie die Hyänen. Der Verrückte wird rennen wie ein Verrückter ... ": so ähnlich fängt es, glaube ich, an.) Ich schreibe das deshalb, weil Sie sagen, die "Publikumsbeschimpfung" sei für die Edition Suhrkamp zu kurz. Vielleicht könnte man die "Weissagung" dazutun.“ (Handke / Unseld 2012, S. 23)

1964 studierte Peter Handke gerade im dritten Jahr Rechtswissenschaften an der Universität in Graz, wo er auch in einem kleinen Untermietzimmer am Stadtrand wohnte. In diesem Jahr überarbeitete er seinen ersten Roman *Die Hornissen* noch einmal, bevor er ihn im Winter/Frühjahr 1965 an den Suhrkamp Verlag schickte. 1964 erschienen erstmals zwei kleine Prosatexte und ein

Kapitel aus dem Roman in der Literaturzeitschrift *manuskripte*.

Wie das Stück dann tatsächlich entstand, ob Handke zuvor Notizen machte, ob er dazu Musik hörte, um seine Sätze dem Rhythmus anzupassen, ob es mehrere Fassungen gab, er den Text wie auch andere frühe Arbeiten an der Schreibmaschine im Keller des *forum stadtpark* tippte und ob er den Text mit Freunden sprechend geprobt hat, um die Wirkung zu prüfen, lässt sich nicht rekonstruieren, da in den öffentlichen oder bekannten privaten Archiven kaum Materialien erhalten sind.

Das Stück wurde am 22. Oktober 1966, nur drei Monate nach der Uraufführung von *Publikumsbeschimpfung* in Frankfurt, zusammen mit dem zweiten kurzen Sprechstück *Selbstbezeichnung* im Theater Oberhausen in der Regie von Günther Büch uraufgeführt und erschien auch im selben Jahr im Sammelband *Publikumsbeschimpfung und andere Sprechstücke*.  
(kp)

## Siglenverzeichnis

### Weissagung Quellenlage

Zu Peter Handkes Stück *Weissagung* stehen der Forschung derzeit nur zwei Quellen zur Verfügung: Das Typoskript der letzten Textfassung mit wenigen handschriftlichen Korrekturen von Peter Handke – es befindet sich mit ein paar Briefen der Verlagskorrespondenz, in denen das Stück erwähnt wird, im Bestand des Siegfried Unseld Archivs im Deutschen Literaturarchiv Marbach – und ein Bühnenbuch aus der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek. Weitere textgenetisch relevante Materialien könnten sich noch im Privatbesitz befinden, sind aber nicht bekannt.

Obwohl es die Städtischen Bühnen Oberhausen in ihrer alten Struktur nicht mehr gibt, haben sich Materialien zur Uraufführung dank einer privaten Initiative in der Oberhausener Theatersammlung und im Freundeskreis Theater Oberhausen erhalten – das Programmheft, Proben- und Szenenfotos oder Aufnahmen des anschließenden Beatkonzerts (Fotograf Rudolf Holtappel). Die Aufführung wurde vom ZDF aufgezeichnet. (kp)

### Weissagung Genetisches Material

### Weissagung. Sprechstück (letzte Textfassung)

## **Typoskript 2-zeilig, 12 Blatt, 06.10.1964 bis 09.10.1964**

Das zweizeilig geschriebene Typoskript von *Weissagung*, einem »Sprechstück für vier Sprecher« wie Handke ursprünglich im Titel vermerkte, dokumentiert die letzte, von Handke an den Verlag geschickte Textfassung. Das Typoskript enthält nur noch wenige handschriftliche Korrekturen des Autors (mit blauem Kugelschreiber), wobei es sich meist um Einfügungen, Streichungen oder Umstellungen von jeweils untereinander geschriebenen Sätzen handelt. Etwa: »a: ... [/] Das Wundertier wird bestaunt werden wie ein Wundertier. [/] Der Messias wird ersehnt werden wie der Messias. [/] \Die Melkkuh wird ausgenutzt werden wie eine Melkkuh./ [/] Die Aussätzigen werden gemieden werden wie die Aussätzigen.«(Bl. 2) Oder: »abcd: ... [/] Und die Neugeborenen werden sich fühlen wie neugeboren. / Und die im siebten Himmel werden sich fühlen wie im siebten Himmel. [/] Und die Zerschlagenen werden sich fühlen wie zerschlagen. [/] \Und die vom Erdboden verschluckten werden wie vom Erdboden verschluckt sein/.«(Bl. 8 – die Zeichen »\ /« markieren die Einfügungen). Das Typoskript umfasst zwölf Blätter. Die ersten drei Blätter – ein Titelblatt mit Copyright, ein Zwischenblatt und das Motto von Osip Mandelstam – sind auf einem anderen, helleren Papier als die restlichen Seiten geschrieben; sie wurden von Peter Handke eigens mit Bleistift von eins bis drei paginiert. Die folgenden neun auf grobfasrigem Papier getippten Blätter sind mit Seitenzahlen von eins bis neun versehen. Das von Handke auf der Rückseite des letzten Blattes eingetragene Datum »6.–9.10.1964« bezieht sich wahrscheinlich auf den Entstehungszeitraum der ersten Textfassung des Stücks. Es wurde wieder gestrichen. (kp)

### TABELLARISCHE DATEN

#### **Titel, Datum und Ort**

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Weissagung. Sprechstück für vier Sprecher

Beteiligte Personen: **Karlheinz Braun**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 6.-9.10.1964 [Datum auf der Rückseite von Bl. 9; wurde wieder gestrichen]

Datum normiert: 06.10.1964 bis 09.10.1964

Entstehungsorte (ermittelt): Graz

#### **Materialart und Besitz**

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, SUA, A: Suhrkamp Verlag, Handke Peter

Art, Umfang, Anzahl:

1 Typoskript 2-zeilig, 12 Blatt, gelocht, pag. 1-3 (helles Papier, Bleistift, Pag. vom Verlag), pag. 1-9 (grobfasriges Papier, blauer Kugelschreiber, Pag. vermutl. von Peter Handke), mit eh. Korrekturen (Bl. 2, 3, 4, 5, 6, 8)

Format: A4

**Schreibstoff:** Bleistift, Kugelschreiber (blau), Füllfeder (braun)

**Besitz 2:** Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

**Signatur:** ÖLA SPH/LW/W39

**Art, Umfang, Anzahl:** 1 Typoskript kopiert, 2-zeilig, 12 Blatt, pag. 1-3, pag. 1-9

**Format:** A4

**Umfang:** 12 Blatt

**Bezug zum Original:** Kopie

### **Ergänzende Bemerkungen**

**Bemerkungen:**

Signatur vor der Übergabe an das DLA (SV, PH, W3/2.1)

## **Weissagung. Selbstbezeichnung. Zwei Sprechstücke**

**Büchlein, 58 Seiten, ??.01.1966 bis 02.05.1966**

Auf Basis der Satzvorlage (DLA) wurde zunächst das Bühnenbuch für das Theater erstellt; es enthält neben dem Stück *Weissagung* auch noch das Stück *Selbstbezeichnung*. Ein Exemplar des Bühnenbuchs von 1966 befindet sich im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in der Sammlung Peter Handke/Leihgabe Widrich. Es umfasst 31 Blätter und enthält keine handschriftlichen Korrekturen oder Anmerkungen des Autors. (kp)

### **TABELLARISCHE DATEN**

#### **Titel, Datum und Ort**

**Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):**

Weissagung [/] Selbstbezeichnung [/] Zwei Sprechstücke

**Entstehungsdatum (laut Vorlage):** Januar 1966 [Datum der Herstellung, Bl. IV]; 2./5.66 [Buchumschlag]; 18. August 2006 [nachträgliche Widmung, Bl. I]

**Datum normiert:** ??.01.1966 bis 02.05.1966

**Entstehungsorte (laut Vorlage):**

Frankfurt am Main [Herstellungsort]

#### **Materialart und Besitz**

**Besitz:** Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

**Signatur:** ÖLA SPH/LW/W41

**Art, Umfang, Anzahl:**

1 Bühnenbuch, 58 Seiten, I-V, pag. 6-57, I\*

**Format:** DIN A5 (quer) 14,2 x 20,7 cm

**Schreibstoff:** Bleistift, Tinte (blau)

#### Weitere Beilagen:

1 Brief von Johann M. Kamps (Saarländischer Rundfunk) an Peter Handke, vom 20.7.1966. Es geht darin um eine Verwendung der beiden Sprechstücke für den Hörfunk.

#### Ergänzende Bemerkungen

##### Bemerkungen:

Ein weiteres Exemplar des Bühnenbuchs befindet sich im Privatbesitz von Hans Widrich – ihm ist es auch gewidmet: „Hans Widrich Mönchsberg, Peter Handke 16.6.66 (Bl. 1). Auf Seite 58 hinten befindet sich ein weiterer kleiner Eintrag Handkes: „für A (Bl. 29) und irgendein Gekritzel von Peter Handke. Das Bühnenbuch enthält keine Korrekturen.

## Weissagung Daten zur Uraufführung

**Theaterhaus:** Studio 99 in den Kammerspielen, Städtische Bühnen Oberhausen

**Uraufführung:** 22.10.1966

**Regie:** Günther Büch

**Darsteller**

**Sprecher a:** Hans Joachim Paulmann

**Sprecher b:** Wolfram Weniger

**Sprecher c:** Klaus Rott

**Sprecher d:** Ulrich Hoffmann

Im Anschluss an die Aufführung vom 23.10.1966 fand im Theater der Städtischen Bühnen Oberhausen das Konzert *Beating No. 1* (mit den Bands *The Ricketts*, *The Newcomers*, *Gisela And The Spirits* und *The Reg Dolls*) statt, bei dem Peter Handke anwesend war.

**Quelladresse:** <http://handkeonline.onb.ac.at/node/298/gesamtausdruck>

**Stand:** 05.09.2013 - 16:07